



## Das Erfolgsmodell Schweiz ist gefährdet

Politiker werden nicht müde zu betonen: «Der Schweiz geht es besser als anderen Ländern!» Und das stimmt. Im Vergleich zu zahlreichen anderen Staaten ist die Steuerbelastung bei uns geringer und die Verschuldung der öffentlichen Hand tiefer. Allerdings haben solche Vergleiche auch eine Kehrseite: Sie sind relativ und sagen nichts darüber aus, wie hoch die Fiskalbelastung in absoluten Zahlen ist. Und vergleicht man sich jeweils mit «schlechteren» Ländern, steht man automatisch immer besser da. Im freien Wettbewerb misst man sich aber immer mit den besten. Die Spitze – und nicht das Schlusslicht – ist der Orientierungspunkt für den eigenen Erfolg.

So gesehen, ist das Ergebnis für unser Land alles andere als berauschend. Steuern, Gebühren und Abgaben – insbesondere für den Mittelstand – steigen stetig an und auch die Verschuldung der öffentlichen Hand (Ge-

meinden, Kantone, Bund, Sozialwerke etc.) ist weiterhin hoch. Die zunehmende Regulierung wie im Bankensektor führt zu höheren Kosten. Immer mehr Gesetze und bürokratische Hürden hemmen die Wirtschaft.

**Der Staat will weitere Abgaben einführen und neue Verbote aussprechen – der Bund der Steuerzahler wehrt sich dagegen!**

Die dadurch entstehenden Mehreinnahmen für den Staat wecken wiederum immer neue Begehrlichkeiten von Leuten, welche das Geld sogleich mit beiden Händen ausgeben möchten: Einführung eines Vaterschaftsurlaubs, höhere Altersrenten, Förderung des öffentlichen Wohnungsbaus, Anschubfinanzierungen für Kinderkrippen, staatliche Projekte für die Gleichstellung und gegen vermeintliche «Lohndiskriminierung»... Die Liste der Forderungen ist lang und noch lange nicht abschliessend.

Hinzu kommen Milliardenkosten für den Asyl- und Sozialbereich, für die Energiewende und für verkehrspolitische Sonderwünsche. Im Rahmen der aktuellen Umweltpolitik («Klima-Krise») sind weitere Abgaben auf Treibstoffe und auf Flugtickets geplant. Ebenso wollen grüne Kreise die Motorfahrzeugsteuern anheben.

**Der Bund der Steuerzahler (BDS) ist die einzige unabhängige, gemeinnützige und parteipolitisch neutrale Schutzvereinigung aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in der Schweiz.**

Die Grundelemente für Prosperität sind eine tiefe Steuerbelastung und wenige, aber nachvollziehbare, Gesetze. Das Erfolgsmodell Schweiz ist jedoch wegen der «Ausgabefreudigkeit» der Politiker gefährdet. Durch die zunehmende Übernahme von EU-Recht werden die administrativen Hürden – insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen – immer grösser. Der Bund der Steuerzahler (BDS) wehrt sich diese schädlichen Entwicklungen.

Der BDS verfolgt eine klare Linie und kämpft

- für ein zeitgerechtes Steuer- und Abgabesystem,
- für eine Vereinfachung der Besteuerung,
- für eine Reduktion der Steuer- und Abgabenlast,
- für eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung,
- für einen Abbau des Schuldenberges und der Defizite in den öffentlichen Haushalten von Bund, Kantonen und Gemeinden,
- für die Verhinderung der Verschwendung von Steuergeldern.

Der Bund der Steuerzahler wehrt sich auch in Ihrem Namen aktiv gegen Fehlentwicklungen und die ständigen Versuche, die Steuerbelastung weiter zu erhöhen. Damit wir schlagkräftig agieren können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Treten Sie dem BDS als Mitglied oder Gönner bei und unterstützen Sie unsere Ziele. Wir danken Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüssen

*Alfred Heer*

**Nationalrat Alfred Heer  
Präsident Bund der Steuerzahler**



**Bund der Steuerzahler**  
www.bds-schweiz.ch

Bitte senden Sie mir Informationen über den BDS zu.

Vorname, Name .....

Adresse .....

PLZ, Ort .....

Telefon .....

Datum, Unterschrift .....

Talon senden an: **BDS Schweiz, General-Wille-Str. 12, 8002 Zürich**

